



# ELIH Import-Export

Eine Auswahl an Veröffentlichungen



## Innovation. Phantasie. Erfahrung.

Diplom Politologe Hamdi Elmaağaçlı, Ihsan Elmaağaçlı, Dr. Ertan Elmaağaçlı  
Bild © M. Döring

**ELIH Import-Export** besteht aus mehreren Unternehmensbereichen, dazu gehört der Import, Export, Handel, Versand, Logistik und Manufaktur.



Jeder Bereich ist spezialisiert auf eine bestimmte Tätigkeit. Im Import wird die gesamte Einfuhr, inklusive globales Sourcing, Verhandlungen, Einkauf, Dokumentation und Zollangelegenheiten abgewickelt.

Der Import wird durch den Bereich Export komplementiert. Hier wird die Ausfuhr von Waren getätigt: von Warenabholung bzw. Ladung, über Dokumentation und Zollangelegenheiten bis zum Transport zur Destination. Dabei werden Waren und Handelsgüter weltweit vertrieben.

Innerhalb der Europäischen Union wird die Ausfuhr ausschließlich durch die Abteilung Logistik erledigt. Das Aufgabenfeld geht dabei jedoch weit über die Versendung von Waren hinaus. In diesem Segment werden sämtliche logistische Tätigkeiten übernommen, wie zum Beispiel der Transport von Waren oder Gütern, Lagerung, Kommissionierung, Verpackung und Versand. Auch wird das Zwischenlagern oder das langfristige Lagern von Kleinmengen bis hin zu vollen Containern bzw. Lkw-Ladungen übernommen.

Im Bereich Handel werden Waren und Güter verschiedenster Art im Großhandel vertrieben. Dabei ist der Fokus vor allem auf Waren zur Tischkultur gerichtet. So werden jährlich insbesondere große Mengen an Porzellan- und Glaswaren umgesetzt. Hauptsächlich konzentriert sich der Handel auf die Europäische Union, jedoch wird auch weltweit gehandelt.

Ein weiterer Unternehmensteil befasst sich mit dem Versand von Waren und Gütern. Im Bereich Versand werden für Partnerunternehmen und andere Versandhäuser Waren direkt an den Empfänger versandt. Dabei werden die Waren bundesweit, aber auch in die Europäischen Union und Nicht-EU-Länder versandt. Ein weltweiter Versand ist ebenfalls möglich; hier wird die nötige Abfertigung - wie Dokumentation, zollrechtliche Vorschriften, weltweiter Versand, etc. - durch den Bereich Export erledigt.

Der Bereich der Manufaktur befasst sich ausschließlich mit der Herstellung von Porzellan. Diese Güter werden durch namhafte Hersteller unter anderem ansässig an der "Porzellanstraße" in Bavaria, Böhmen und Thüringen produziert. Hergestellt werden dabei Produkte für den Hotel- und Restaurantbedarf, hochwertige Service oder auch Porzellan für den täglichen Bedarf. Das Hotel- und Restaurantporzellan ist äußerst belastbar und für höchste Ansprüche gefertigt.



## Unsere Geschichte

In den 70er Jahren startete **ELIH Import-Export** mit dem Import von Uhren aus der Schweiz, einige Jahre darauf erfolgte der erste Import von Porzellanwaren aus China. Inzwischen hat das mittelständige Unternehmen weltweit tätig.

Was zunächst mit Uhren begann, wurde im Laufe der Jahre ständig erweitert und auf Produkte zum Tischgebrauch spezialisiert. Inzwischen ist das Betätigungsfeld gewachsen auf ein globales Engagement mit weltweitem Vertrieb. Hauptabsatzgebiet ist nach wie vor die Europäische Union mit Schwerpunkt Bundesrepublik Deutschland.

Neben Einkauf und Verkauf, also klassischem Handel, werden auch Waren und Güter in ausgesuchten Manufakturen hergestellt. Hierbei werden neben klassischem Porzellan auch Hotel- und Restaurantporzellan produziert. Ein wichtiges Markenzeichen ist neben den zwei Löwen selbstverständlich das "ELIH Logo". Um dem Kunden höchste Qualität zu gewährleisten, führt das Unternehmen dabei stichprobenartige, aber regelmäßige Qualitätskontrollen der Produkte aus den verschiedenen Porzellanmanufakturen durch.

Mittlerweile werden jährlich bis zu 1.200 Container bewegt. Der Jahresumschlag im Versand liegt bei über 50.000 Paketen, die durch Paketdienste und Speditionen bewegt werden.

Durch die exzellente Vertriebsstruktur und Logistik konnte der Vertrieb in der Europäischen Union verstärkt werden; auch der Export in Nicht-EU-Länder steigt stetig.

Seit 1997 ist das Unternehmen in seiner neuen Betriebsstätte in Siegen (Deutschland) ansässig. Auf etwa 20.000 m<sup>2</sup> entstanden ein modernes Hochregallager mit 5.900 Palettenstellplätzen, Ausstellungs- und Verkaufsräume, Büroräume und Logistikcenter.

Hochregallager, 5.900 Palettenplätze





## „Dress statt Stress“ im Hofbachstadion

Polizei und türkische Gemeinde demonstrieren „spielerisch“ für Freundschaft und Integration



Lasst die bunten Fahnen wehen: Als Beispiel für eine gelungene Integration „demonstrieren“ Siegens Polizeidirektor Franz Josef Hahmann (l.), Uwe Weinhold (Islambeauftragter der Polizei/r) und „Sportkommissarin“ Gina Dreisbach (Bildmitte) gemeinsam mit Dr. Ertan Elmaoglu und Serap Calik für die deutsch-türkische Freundschaft im Hofbachstadion. Foto: hb

In Geisweid, Fußball verbindet ein Mästerbeispiel für das friedliche Miteinander zwischen den Kulturen war am vergangenen Wochenende im Kläfelder Hofbachstadion zu erleben. Nahezu die komplette Polizeiprominenz aus der Siegener Behörde hatte sich hier ein Stelldichein gegeben, um gemeinsam mit der recht starken türkischen Gemeinde aus Geisweid im wahrsten Sinne des Wortes „spielerisch“ für Integration, Völkerverständigung und Achtung der Kulturen zu „demonstrieren“ und zu werben.

Polizisten, genau genommen handelte es sich um ein Team der Polizeiwache Siegen, und Türken spielten miteinander Fußball, und da kam Freude auf. Trotz des (letztendlich weniger wichtigen) 6:3-Sieges der Ordnungshüter gegen die türkischen Freunde aus Geisweid und Umgebung sprachen sich die Vertreter beider Gruppen gleichermaßen begeistert über das Zustandekommen und den Ablauf dieser beispielhaften Begegnung aus.

Gina Dreisbach, die Sportbeauftragte der Polizei, und ihr Kollege Uwe Weinhold als Islamkontaktbeamter hatten gemeinsam mit dem für die Organisation zuständigen Leiter der Siegener Wache, Polizei-Hauptkommissar Reinhold Böcking, alles getan, damit die Veranstaltung reibungslos abließ und einen angemessenen Rahmen erhielt. Von türkischer Seite, die von Dr. Ertan Elmaoglu und seinem Vater Ehsan vertreten

wurde, gab es jedenfalls großes Lob für dieses erstmals durchgeführte Ereignis. Siegens Polizeidirektor Franz Josef Hahmann hob besonders den Abbau von Vorurteilen hervor, der durch solch ein gemeinsames Fußballspiel geleistet wurde.

Als es dann nach dem Kampf auf dem grünen Kunstrasen zur Schlacht am nicht kalten, dafür aber wohlschmeckenden Dönerbuffet ging, da war auch Landrat Paul Breuer rechtzeitig per Flieger von seinem Israel-Besuch zurückgekehrt. Der ganz in der Nachbarschaft zum Hofbachstadion wohnende Siegerländer Verwaltungs- und oberste Polizeichef ließ es sich nicht nehmen, mit gekonnten Schritten den „Run“ auf den Dönergrill freizugeben. Dazu gab es weitere Leckerbissen, die von dem mit einigen bekannten Siegerländer Fußballgrößen gespickten Türken-Fußballteam gemeinsam mit ihren „Freunden und Helfern“ genüsslich verzehrt wurden.

Jetzt will man weiterhin an dem Ziel arbeiten, gemeinsam die Zukunft zu gestalten, so Polizeisprecher Uwe Weinhold. „Schön, dass die türkische Gemeinde dieses Signal zur weiteren Zusammenarbeit gesetzt hat“, befand auch Polizeidirektor Franz Josef Hahmann. Gerade in Geisweid, wo der Anteil ausländischer und insbesondere der türkischen Bürgerinnen und Bürger sehr groß ist, wurde das gemeinsame „Fußballspiel“ zwischen den Kulturen sehr begrüßt.

# Wirtschaftsreport, IHK Siegen, 2012

6/12  
91. JAHRGANG  
A 4791

**REPORT**

INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER SIEGEN · WIRTSCHAFTSREPORT SIEGEN · OLPE · WITTGENSTEIN

**Erfolgreiche Chefs  
aus aller Welt**  
2

**Ausbildungsmesse  
übertraf Erwartungen**  
18

**IT-Sicherheit:  
Gefahr für Unternehmen**  
48

**IHK Siegen**



Wirtschaftsreport der Industrie- und Handelskammer Siegen, 06/12, Titelseite



# Erfolgreiche Chefs aus aller Welt

AUSLÄNDISCHE  
FUHRUNGSKRÄFTE



Wirtschaftsreport der Industrie- und Handelskammer Siegen, 06/12, Seite 2

## Wirtschaftsreport, IHK Siegen, 6/12

Derzeit sind schätzungsweise etwa 280.000 Ausländer als Chef in ihren eigenen Unternehmen in Deutschland tätig. Die Branchenpalette reicht vom kleinen Einzelhandelsgeschäft über die Reisebranche bis zur Softwarefirma und zur industriellen Fertigung. So mancher Sektor ist ohne die Unternehmer aus dem Ausland gar nicht mehr denkbar. Auch in Siegen-Wittgenstein und Olpe gibt es einige erfolgreiche ausländische Unternehmer, die es geschafft haben, sich hier eine Existenz aufzubauen. Der WIRTSCHAFTSREPORT präsentiert stellvertretend für alle drei erfolgreiche Führungskräfte – aus Ghana, der Türkei und dem Iran.



Wirtschaftsreport der Industrie- und Handelskammer Siegen, 06/12, Seite 3





1962 kam der aus der Türkei stammende Ihsan Elmaagacli (Mitte) „aus Abenteuerlust“ nach Deutschland.



Nächste Station war ein süddeutsches Unternehmen, doch den heute 56-Jährigen zog es zurück ins Siegerland. Dies geschah sowohl aus privaten als auch aus beruflichen Gründen: „Ich bin mit einer echten Siegerländerin verheiratet“, verrät er, und die Siegener sind ja bekannterweise sehr bodenständig und lassen sich nicht gern verpflanzen. Bei der Huk Umweltlabor GmbH konnte Dr. Kwarteng schließlich seinen beruflichen Traum verwirklichen. In dem Prüflabor werden verschiedene Recyclingstoffe für eine weitere Verwendung in der Industrie untersucht. Darunter zum Beispiel Baumaterial, Baustoffe oder Schreddermaterialien aus der Autoindustrie, aus denen bestimmte Rohstoffe und Brennstoffe wiedergewonnen werden. Außerdem übernimmt das Unternehmen, das derzeit mit einer zusätzlichen Niederlassung in Wetzlar 33 Mitarbeiter beschäftigt, die Analytik von Metallen, Stahl und Legierungen, von Böden, Luft, Wasser, Mineralien sowie von Rest- und Sonderstoffen. Kwarteng fühlt sich in Deutschland längst zu Hause. Er und seine

Frau Ute, die ebenfalls mit in seiner Firma arbeitet, haben drei Töchter, von denen die älteste Medizin studiert, die zweite studiert Soziale Arbeit und Sozialpädagogik und die jüngste Tochter geht noch zum Gymnasium und wird nächstes Jahr ihr Abitur machen. Privat lebt die Familie in einem hübschen Eigenheim in der Nähe von Hünsborn. „Ausländerfeindlichkeit“, egal wo auf der Welt, kann Kwarteng nicht nachvollziehen. „Für mich zählt der Mensch, sein Verhalten und sein Können. Welche Hautfarbe einer hat, das darf doch keine Rolle spielen.“ Mittlerweile lebt Kwarteng seit 37 Jahren in Europa, davon 30 Jahre in Deutschland und fühlt sich hier zu Hause.

1962 kam der aus der Türkei stammende Ihsan Elmaagacli aus „Abenteuerlust“ nach Deutschland. In seiner Heimatstadt Kayseri hatte er eine kleine Kupferschmiede mit sechs Mitarbeitern betrieben. In Deutsch-

land angekommen, arbeitete er zunächst als Schweißer, bevor er wenige Jahre später ein Reisegewerbe anmeldete und einen kleinen Lebensmittelladen eröffnete. Das Importgeschäft startete 1975 mit einer Uhrenlieferung aus der Schweiz, bereits 1978 erfolgte der erste Import von Porzellanwaren aus China. Inzwischen ist die Firma Elih Import-

Export längst ein erfolgreiches mittelständisches Unternehmen, das mit 18 Mitarbeitern einen Jahresumsatz von 21 Millionen Euro erwirtschaftet. Kerngeschäft ist der Import von Porzellan, Glaswaren und Haushaltsartikeln „Made in China“. Seit vier Jahren wird das Unternehmen, das in der Wenschstraße in Siegen-Geisweid sein Domizil hat, von dem zweitjüngsten Sohn des Gründers, Dr. Ertan Elmaagacli, geführt. Als Importeur von Gebrauchsporzellan erhält der Unternehmer etwa 900 Container pro Jahr aus Fernost. Darunter auch Container mit Glasprodukten aus Saudi-Arabien,

## Vom Laden zur Importfirma





„Ich wollte irgendwas machen, das an mein abgebrochenes Maschinenbaustudium anknüpfte, also kam mir die Idee eine gebrauchte Maschine zu kaufen, mit der man Zubehörteile für verschiedene Industrieverpackungen herstellen kann“, so Hassan Vaez.

#### Migrations-Unternehmer

### 2,5 Millionen Arbeitsplätze geschaffen

Aktuell gibt es 687.000 Selbstständige mit Migrationshintergrund in Deutschland. Die hohen Gründungsraten von Zuwanderern haben großes wirtschaftliches und integratives Potenzial, sie schaffen Arbeits- und Ausbildungsplätze. So geht aus einer Studie des Sachverständigenrates Deutscher Stiftungen für Integration und Migration (SVR) hervor, dass Migrationsunternehmer deutschlandweit rund 2,5 Millionen Arbeitsplätze geschaffen haben.

Türkische Unternehmer erzielen 25 Milliarden Euro Umsatz jährlich, Italiener 15 Milliarden Euro und Griechen 9 Milliarden Euro. Auf dem Weg in die Selbstständigkeit sind Zuwanderer gemäß einer SVR-

Studie aus dem Jahre 2010 vor allem mit Schwierigkeiten im Umgang mit Behörden (37 Prozent), mit Sprachproblemen (28 Prozent) und Finanzierungshürden (28 Prozent) konfrontiert.

Der hohe Beratungsbedarf zeigt sich auch in den Folgen einer hastigen Gründung (44 Prozent der Befragten gründen innerhalb von drei Monaten). Trotz dieser Rahmenbedingungen sind allgemeine und insbesondere migrantenspezifische Förderangebote unter den Selbstständigen mit Migrationshintergrund kaum bekannt. Stattdessen ist oft das familiäre Umfeld sowohl eine wichtige Finanzierungsquelle als auch der zentrale Unterstützungsleister.

der Türkei, Pakistan und Indien. Zu den Abnehmern gehören Großkunden, darunter Warenhäuser, Supermarktketten und verschiedene Distributionscenter. Inzwischen hat die Firma über 1000 Produkte im Warensortiment. Sie alle werden in einem Hochregallager mit 5900 Palettenplätzen zwischengelagert, bevor sie an die Kunden weitergeleitet werden. Ein weiteres Standbein des Unternehmens ist neben dem Handel mit Porzellan und Glaswaren auch der weltweite Versand von Waren und Gütern verschiedenster Art per Spedition oder Paketdienst.

Nach Aussage von Firmenchef Dr. Ertan Elmaagacli liege der Jahresumschlag hier bei über 20.000 Paketen und 1200 Containern, die im Auftrag verschiedener mittelständischer Firmen versendet würden. Das Aufgabenfeld gehe dabei weit über die reine Versendung der Waren hinaus. Sämtliche logistische Tätigkeiten wie zum Beispiel Lagerung, Kommissionierung, Verpackung, Dokumentation und das zollrechtliche gehör-

Wirtschaftsreport 6/12

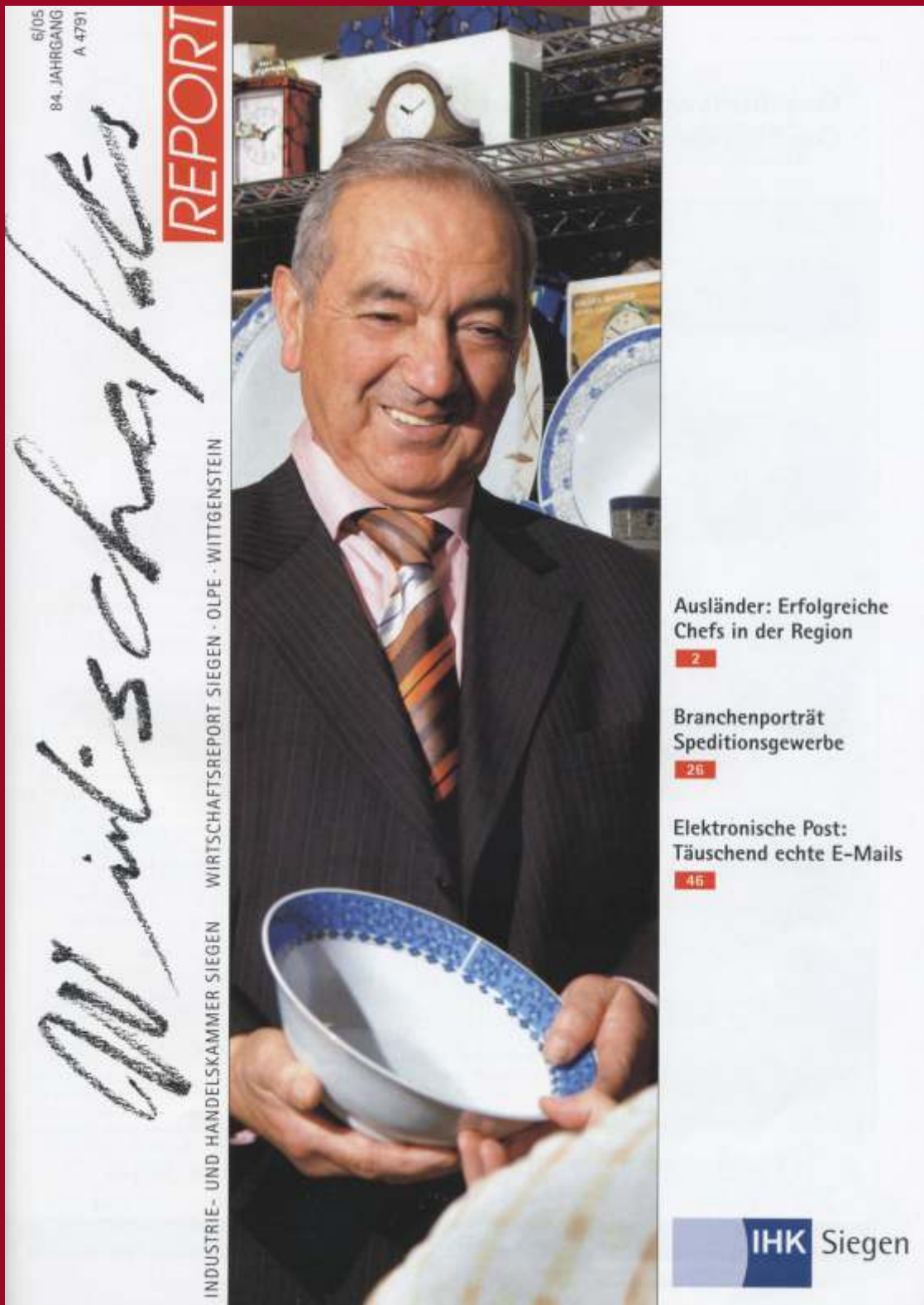


ten ebenfalls zum Aufgabenspektrum. Außerdem bietet man das Zwischenlagern oder das langfristige Lagern von Kleinmengen bis hin zu vollen Containern bzw. Lkw-Ladungen auf dem 20.000 Quadratmeter großen Betriebsgrundstück an, so Dr. Elmaagacli. Hier befindet sich auch ein separates Zolllager, nach Aussage des Geschäftsführers eines der größten in Südwestfalen.

Der 40-jährige Firmenchef Dr. Ertan Elmaagacli studierte in Mainz Betriebswirtschaft, über ein Austauschprogramm der Uni kam er in die USA, genauer gesagt nach St. San Diego, wo er in „International Business Administration“ promovierte. „Eigentlich wollte ich damals nur für ein halbes Jahr in den USA bleiben. Daraus wurden dann sechs Jahre. Während meines Aufenthaltes dort habe ich sehr viel über die unterschiedlichen Mentalitäten der Menschen und natürlich über verschiedene Arten von Unternehmensführungen gelernt“, erinnert sich der Akademiker gerne zurück. Die Rückkehr nach Deutschland sei ihm schon schwer gefallen, aber das Unternehmen seines Vaters weiterzuführen sei dann schließlich doch sein dringender Wunsch gewesen, erklärt er. Was die Führung des Unternehmens angeht, so hat der Akademiker klare Vorstellungen: „Integration und Multikulturalität sind bei uns nicht nur eine Form von sozialem Engagement, sondern auch fester Bestandteil der Geschäftspolitik.“ Zu den EHIH-Mitarbeitern gehören darum Russen, Polen, Franzosen, Italiener Rumänen und natürlich auch Deutsche. Alle Nationalitäten haben hier ihren Platz. In regelmäßigen Abständen beschäftigt das Unternehmen auch ausländische Praktikanten, die über die Studentenorganisation AISEC und die Universität Tours vermittelt werden. Auf die Frage hin, ob er sich denn als Türke oder eher als Deutscher fühle, antwortet Ertan Elmaagacli spontan: „Ich fühle mich international. Der Pass spielt in Zeiten der Globalisierung doch nur eine Nebenrolle.“

Wirtschaftsreport 6/12

# Wirtschaftsreport, IHK Siegen, 2005



Wirtschaftsreport der Industrie- und Handelskammer Siegen, 06/05, Titelseite



Das Ladenlokal der Firma „Eih Import-Export“ ähnelt einem orientalischen Basar. Eine für deutsche Augen faszinierend bunte Warenwelt füllt Regale und Kisten. Versilberte Mokka-Service glänzen neben Porzellan-Elefanten und farbigen Vasen. Auf der Theke wartet eine Madonnenskulptur neben einem Bild mit islamischen Motiven auf Kundschaft. Im Fach darunter liegen Dutzende von Päckchen mit türkischem Kaffee. Säuberlich nebeneinander aufgereiht ist die Spezialität der Firma: Gebrauchsgeschirr „made in China“. Der Geisweider Laden ist eine beliebte Adresse für die türkischen Landsleute der Inhabersfamilie, die extra von weither kommen, um in dem Geschäft einzukaufen.

Es ist aber auch ein Geheimtipp für Deutsche und Spätaussiedler, die in der Werschstraße so manches „Schnäppchen“ suchen. Dabei ist das Einzelhandelsgeschäft eigentlich nur ein Hobby von Inhaber Ihsan Elmaagacli. Seine 19 Millionen Euro Jahresumsatz erwirtschaften er und seine 14 Mitarbeiter hauptsächlich mit Im- und Export. Als Importeur von Gebrauchsporzellan erhält der Unternehmer etwa 1000 Container pro Jahr aus Fernost. Hinzu kommen noch einmal 200 mit Glasprodukten aus



Saudi-Arabien und der Türkei aber auch indische Gebrauchstextilien - wie zum Beispiel Geschirrtücher für Kliniken oder den Hausgebrauch. „Ein Großteil unserer Abnehmer sind Großkunden, zu denen auch viele deutsche Supermarktketten gehören“, erläutert Hamdi Elmaagacli, Sohn des Inhabers, Diplom-Politologe, General Manager und CEO bei Eih.

Firmenchef Ihsan Elmaagacli kam 1962 aus „Abenteuerlust“ nach Deutschland, nachdem er in der Türkei eine kleine Kupferschmiede mit sechs Mitarbeitern betrieben hatte. In der Bundesrepublik angekommen, arbeitete er zunächst als Schweißer, bevor er wenige Jahre später ein Reisegewerbe anmeldete und schließlich einen kleinen Lebensmitteladen eröffnete. Das Exportgeschäft startete 1975 mit einer Uhrenlieferung aus der Schweiz; Anfang der 80er Jahre knüpfte der Unternehmer erste Geschäftskontakte nach China, um von dort Porzellan zu importieren. Erfolgreich wie sich zeigte: Mittlerweile stapeln sich allein im Ausstellungsraum über 1000 Warensortimente. 5900 Palettenstellplätze bieten gute Zwischenlagermöglichkeiten und ein separates Zolllager sorgt für zusätzliche Kundschaft.

Weitere Einnahmequelle ist seit einigen Jahren der Unternehmensbereich „Versand“. „Wir haben uns auf den Versand per Paketdienst und Spedition konzentriert. Der gesamte Vertrieb an mittelständische Unternehmen wird hier bearbeitet“, so Hamdi Elmaagacli. Der Jahresumschlag liege inzwischen bei über 20.000 Paketen, die die Firma europaweit vertreibt. Grund genug, die Speditionstätigkeit schon in naher Zukunft in einen eigenen Bereich auszugliedern. Der jüngste Sohn, Ertan Elmaagacli, der zurzeit in den USA seine Dissertation in „International Business Administration“ macht, wird nach seinem Abschluss in die Firma zurückkehren. Anschließend soll eine Aufgliederung und Aufspaltung in mehrere eigenständige Unternehmensparten erfolgen. „Eih soll wieder zu seinem Kerngeschäft zurückkehren, nämlich dem europäischen und weltweiten

Einkauf wie Verkauf.“

Integration und Multikulturalität, die als soziales Engagement

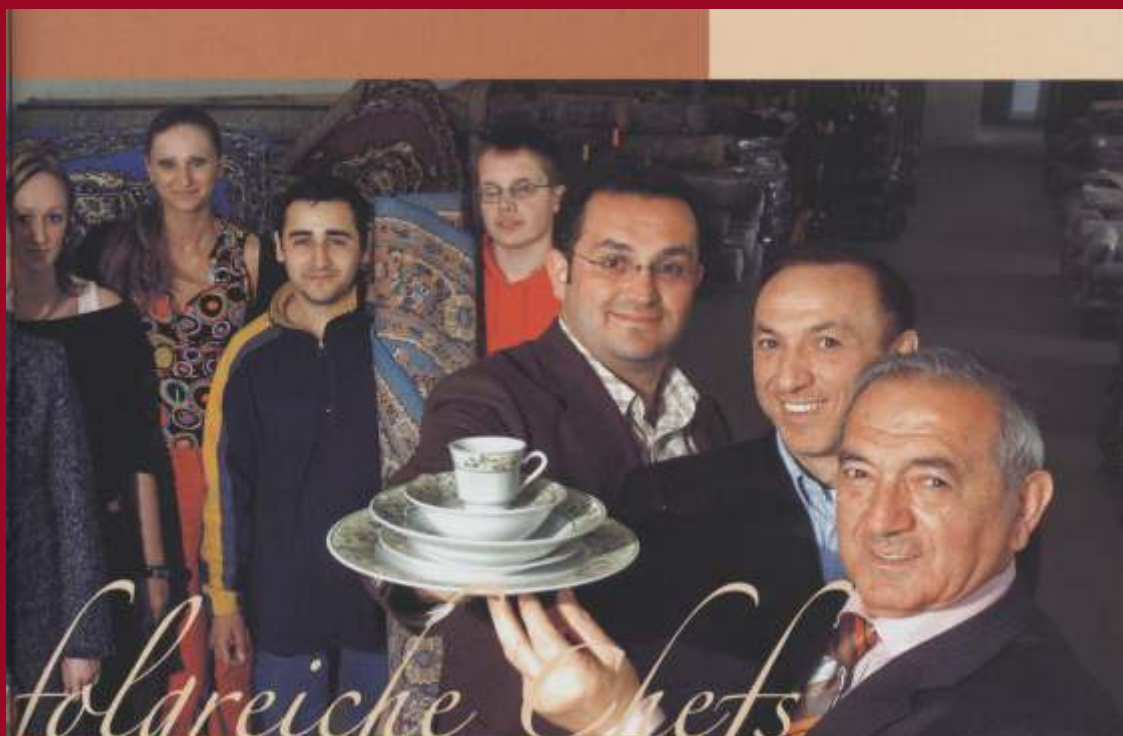
Eih immer am Herzen lagen, haben durch die Globalisierung ein ganz anderes Gewicht erhalten und sind zum Vorteil bei den internationalen Tätigkeiten geworden. Sie sind heute ein Bestandteil der Geschäftspolitik. Zu den Eih-Mitarbeitern, von denen sich zwei in der Ausbildung befinden, zählen Aserbaidschaner, Polen, Russen, Rumänen, Italiener, Franzosen, Türken und natürlich Deutsche. Zwischendurch beschäftigt die Firma immer wieder aus-



ländische Praktikanten, die über die Studentenorganisation AIESEC und die Universität Tours vermittelt werden. Um sich zusätzlich mit seinen türkischen Kollegen austauschen zu können, ist der Geisweider als Vorsitzender

des Vereins türkischer Unternehmer in Siegen und Umgebung (VTUS e.V.) aktiv. Zugewanderte Ausländer laufen Deutschen bei der Unternehmensgründung zwar noch nicht den Rang ab. Sie machen sich aber mehr und mehr selbstständig; wie eine Studie der deutschen Ausgleichsbank (DtA) vor zwei Jahren ermittelte. Dabei stellen sie mehr Personal ein als deutsche Existenzgründer, und immer häufiger gründen Ausländer auch High-Tech-Unternehmen.

M. Schaefer | TOPNEWS | 6/05



Spezifische Probleme

**Mangelnde Ausbildung ist ein Manko**

Ausländische Unternehmer fühlen sich häufig mit besonderen Problemen konfrontiert, wenn sie einen Betrieb gründen. Das haben Experten in den vergangenen Jahren immer wieder aufs Neue festgestellt. Hier ein kleiner Überblick:

**Schwierige Finanzierungssituation**

Ausländische Existenzgründer verfügen in der Regel über wenig Eigenkapital. Darüber hinaus haben sie meistens größere Schwierigkeiten als deutsche Selbstständige, wenn es um die Kreditvergabe geht. So muss ein höherer Anteil der Finanzierung über Familienangehörige erfolgen. Da dies oft nicht ausreicht, haben die Unternehmen zu wenig Kapital.

**Mangelnde betriebswirtschaftliche Kenntnisse**

Ausländischen Existenzgründern fehlt es oft an betriebswirtschaftlichen Kenntnis-

sen und den entsprechenden Erfahrungen am Markt. Deutschen Unternehmern geht es hier nicht anders. Doch gerade in der Startphase einer Firma ist eine ordnungsgemäße Buchführung, geeignete Marktanalysen und ausreichendes Marketing entscheidend.

**Administrative Hindernisse**

Will man einen Betrieb gründen, ist der Weg durch die Behörden oftmals lang. Für ausländische Bürger sind Behördengänge häufig schwieriger und aufwändiger – zum Beispiel durch die zusätzlich erforderlichen Genehmigungen vom Ausländeramt.

**Mangelnde Ausbildung**

Das formale Qualifikationsniveau ist bei ausländischen Selbstständigen im Durchschnitt niedriger als bei deutschen: ein Drittel der ausländischen Unternehmer ist ohne Ausbildung.

*Integration und Multikulturalität spielen bei den Mitarbeitern der Firma Elih Import-Export in Siegen-Geisweid eine große Rolle.*

dungsdynamik legte in den vergangenen Jahren stark zu. Der Anstieg bei den Unternehmensgründungen betrug 1992 bis 2001 23,6 Prozent. Die Deutschen kamen in diesem Zeitraum nur auf 17 Prozent.

Positives Beispiel ist auch Diplom-Ingenieur Eduard Tercic, Geschäftsführender Gesellschafter der Printer Systems international GmbH (PSI) in Siegen und Mitglied der IHK-Vollversammlung. Das Hightech-Unternehmen zählt zu den weltweit führenden Herstellern von Hochleistungs-Matrixdruckern für den professionellen Einsatz. Es entstand 1992 durch ein Management Buyout der Druckersparte der Philips Kommunikations Industrie AG, für die der gebürtige Niederländer als Vertriebsleiter tätig war. 1942 in der Nähe von Maastricht geboren, studierte er an der Technischen

Beim Start in die Selbstständigkeit schaffen die so genannten Migranten mit durchschnittlich fünf Arbeitsplätzen gut doppelt so viele Jobs wie ihre deutschen Gründerkollegen. Diese gehen im Schnitt mit zwei Mitarbeitern an den Start. „Wir beobachten zudem seit geraumer Zeit, dass ausländische Unternehmer nicht mehr nur Familien-

und Landsleute, sondern vermehrt auch deutsche Arbeitskräfte einstellen“, so das Kreditinstitut. Die Zahl der ausländischen Selbstständigen in Deutschland liegt schätzungsweise bei 280.000. Sie betätigen sich vor allem im Handel (33 Prozent) und Gastgewerbe (29 Prozent). Anfang der 70er Jahre waren es erst 40.000, aber die Grün-



Sayfa 3

Türk  
Wirtschaftliche Anzeiger  
**HABER**

Ekim 2005  
Oktober 2005

Gerçek Kayseri'linin girişimci ruhunu taşıyor

## Kayseri'li Türk İşadamı "Wirtschafts Report" dergisine kapak oldu

SIEGEN (TR Haber)

Siegen kentinde faaliyet gösteren Elih Holding yönetim kurulu başkanı kayseri'li Türk işadamı İhsan Elmaağaçlı, Siegen Sanayi ve Ticaret Odasının (IHK) aylık olarak çıkardığı Ekonomi Haberleri



**DERGİYE KAPAK OLDU:** Tipik bir Kayseri'li olan İhsan Elmaağaçlı 40 yıldan beri ticaretin içinde. Sıfırdan başlayarak önce mark, sonra euro milyoneri oldu.

"Wirtschafts Report" isimli dergiye bölgedeki başarılı yabancı şeflerden örnek olarak gösterildi ve derginin kapağına resmi konuldu. Siegen Sanayi ve Ticaret Odasının (IHK) her ay yayımladığı ekonomi

haberleri "Wirtschafts Report" isimli dergi "bölgemizdeki başarılı yabancı şefler başlığı altında Elih Holding'in yönetim kurulu başkanı Kayseri'li Türk İşadamı İhsan Elmaağaçlı'ya 3 sayfa ver verdi ve kendisini dergiye kapak yaptı. Dergi İhsan Elmaağaçlı'nın Kayseri'den Almanya'ya geliş gelişini ve sıfırdan ticarete atılarak bu günlere gelişinin hikayesini anlatıyor. 70 yaşındaki başarılı Türk İşadamı İhsan Elmaağaçlı: "Almanya maceram 40 yıl önce başladı. Almanya'ya gelmeden önce Kayseri'de bakırcılık yapıyordum. Almanya'ya geldikten sonra çeşitli fabrikalarda 15 yıl işçilik yaptım. Daha sonra Siegen kentinde manavlıkla ticarete atıldım. 15 yıllık sebze-meyve işinden sonra eksportluk yapmaya başladım. Bu esnada Hongkong ve Çin'e giderek iş bağlantıları yaptık. Oradan por-selen, halı, saat, çakmak gibi hediye-yelik eşyalar getirip toptan satarak hedefi büyüttük ve bu gün yıllık 19 milyon euro ciro yapan bir holding durumuna geldik. Yaptığımız ciro mahiyetinde Siegen Sanayi ve Ticaret Odasına aidat ödüyoruz. Sağolsunlar son sayılarında bize yer vererek başarılı işletmeciler arasında göstermişler. Derginin kapağında yer almamızdan sonra bölgedeki Alman işadamları bizi tebrik yağmuruna tuttular. Bir Türk İşadamı olarak bizde saygın bir derginin kapağında yer almak-tan gurur duyduk. Bu başarı bizim değil, buradaki toplumumuzundur. Azmin elinden hiç birşey kurtulamaz. Azmettik ve sabırla bu günlere ulaştık. Tabi buraya kolay gel-medik. 40 yıllık bir uğraşın semeresini topluyoruz" dedi.

Türk Haber, Oktober 2005



Sayfa 6



Ekim 2005  
Oktober 2005



**YALNIZ BIRAKMADILAR:** Selda Alkaş'ın Avukatlık bürosunun açılışında vatandaşlarımız kendisini yalnız bırakmadılar. Siegen Anakent Belediye başkanı ve yardımcısı da geldiler.

## Hayırlı olsun!

*Siegen' de ilk Türk Avukatlık bürosu*

**İslam KARA**  
Siegen'den bildiriyor

Siegen kentine ilk Türk hukuk bürosunu Düsseldorf Hukuk Fakül-

tesi mezunu Selda Alkaş (30) Teknoloji Merkezinin binasında Belediye başkanı Ulf Stötzel'inde katılmıyyla açtı. Selda Alkaş'ın Siegen Teknoloji



Merkezi binasında yaptığı açılışa Siegen Anakent Belediye başkanı Ulf Stötzel, yardımcısı Jens Kamieth, ressam Ingo Schultze-Schnabel, Eliah Holding Yönetim kurulu başkanı Başkan İhsan Elmağaçlı ve kalabalık bir vatandaş topluluğu iştirak etti. Ressam Ingo Schultze-Schnabel'in 17 tablosu 3 ay boyunca Selda Alkaş'ın yeni bizmete açtığı büroda sergilenecek.

Siegen kentine ilk Türk hukuk bürosunu açan Selda Alkaş: "Kasım 2004'te Düsseldorf Hukuk Fakültesinden mezun oldum. Bir süre burada stajyer olarak çalıştıktan sonra, İstanbul'da da Türk adalet sistemini incelemek açısından staj yaptım, çünkü ağırlıklı olarak buradaki vatandaşlarımıza yönelik çalışacağız.

Bu açıdan Türk adalet sistemide bizim için önemli. Ardından Siegen Teknoloji Merkezinde büromu açtım. Malatya'lıyım ancak Siegen kentinde doğup büyüdüm. Kentimizde 6 bine yakın Türk vatandaşı ikamet ediyor. Buradaki göçmen kökenli vatandaşlarımızın her türlü hukuki sorunlarına yardımcı olmaya çalışacağım. Açılışına gelecek bana destek olan herkese teşekkür ediyorum" dedi.



## En başarılı Türk işadamı

**A**LMANYA'nın Siegen kentinde faaliyet gösteren Elih Holding Yönetim Kurulu Başkanı Kayserili Türk işadamı Ihsan Elmağaçlı, Siegen Sanayi ve Ticaret Odası'nın (IHK) yayınladığı "Wirtschafts Report" adlı dergide başarılı girişimleri nedeniyle kapak oldu.

Derginin, "Bölgemizdeki başarılı yabancı girişimciler" başlığı altında Türk işadamı Ihsan Elmağaçlı'ya üç sayfa yer verdi. Dergide, Elmağaçlı'nın Kayseri'den Almanya'ya gelişini ve sıfırdan ticarete atılarak holding patronu olmasına kadar süren yaşam öyküsü anlatıldı.

### 40 yıl önce geldi

70 yaşındaki başarılı Türk işadamı Ihsan Elmağaçlı şunları söyledi:

"Almanya maceram 40 yıl önce başladı. Kayseri'de bakırcılık yapıyordum. Almanya'ya geldikten sonra çeşitli fabrikalarda 15 yıl işçilik yaptım. Daha sonra Siegen'de manavlıkla ticarete atıldım. 15 yıllık sebze-meyve işinden sonra eksportluk yapmaya başladım. Bugün yıllık 19 milyon Euro ciro yapan bir holding durumuna geldik." ■ **Tevfik KARA / SIEGEN**



Türkisches Unternehmertreffen

### Fußballspiel mit weitreichenden Folgen



Am Rande des Freundschaftsspiels von Fenerbahce Istanbul und den Sportfreunden Siegen hatte die IHK zu einem deutsch-türkischen Unternehmertreffen eingeladen.

Fußball schafft internationale Verbindungen – Wirtschaft auch: Am Rande des Freundschaftsspiels von Fenerbahce Istanbul und den Sportfreunden Siegen hatte die IHK Siegen zu einem deutsch-türkischen Unternehmertreffen eingeladen. Schon seit längerem engagieren sich aus dem Siegener IHK-Bezirk zahlreiche Firmen in der Türkei, sei es mit eigenen Produktionsstätten oder über vielfältige Handelsbeziehungen. Zusätzliche Unterstützung bietet seit etwa einem halben Jahr die Türkisch-Deutsche Industrie- und Handelskammer Köln an, deren Geschäftsführerin Dr. Gülay Yasin ebenso im Leimbachstadion anwesend war. Aufgrund des großen Interesses heimischer Unternehmer an einem Erfahrungsaustausch soll schon bald eine Infoveranstaltung der IHK Siegen zum Thema stattfinden.

Doch ganz nebenbei hatte das Freundschaftsspiel in Siegen auch symbolträchtige Folgen. Aufgrund positiver Eindrücke

und nützlicher Kontakte, die beim deutsch-türkischen Unternehmertreffen geknüpft werden konnten, erklärte sich die Siegener Firma ELIH Import-Export Ihsan Elmaagacli e.K. bereit, zwei zusätzliche Ausbildungsplätze zur Verfügung zu stellen. Die Firma möchte einem türkischen Staatsbürger sowie einer jungen Deutschen einen Ausbildungsplatz als Kaufmann beziehungsweise Kauffrau im Groß- und Außenhandel anbieten.

Gerade türkische Unternehmen hätten in Deutschland eine große Bedeutung, so der stellvertretende IHK-Hauptgeschäftsführer, Hermann-Josef Droege. Der größte Teil von ihnen sei in NRW angesiedelt. So hatte Droege in dem Gespräch gerade auch bei den türkischen Unternehmern für eine ausreichende Ausbildungsbereitschaft gewonnen. Speziell junge Ausländer würden tendenziell schwieriger in deutschen Unternehmen einen Ausbildungsplatz finden als andere Bewerber.

*Wirtschaftsreport* REPORT 9/04





## „Toleranz ist ein hohes Gut“

Der Unternehmer Ihsan Elmaagacli hat in Geisweid eine Import- und Export-Gruppe aufgebaut

### Regionale Wirtschaft

ch Geisweid. Karton auf Karton, meterhoch. 5900 Paletten fasst das Hochregallager in Geisweid, in den schmalen Gassen saust ein Gabelstapler umher. „Im Jahr werden hier etwa 20 000 Pakete umgeschlagen“, erklärt Ihsan Elmaagacli. Der Chef der ELIH-International Holding lächelt, die Augen schauen vorsichtig höflich. Sein Blick streift über die Waren: Das deutsche Import- und Exportunternehmen handelt mit Porzellan, Geschenkartikeln, Spiel- und Haushaltswaren, mit Dekopflanzen und Saisonartikeln ebenso. Produkte für den Großhandel und die Supermarkt-Ketten, zum Teil auch für den Endverbraucher. Produkte, die mit rund 1200 Schiffscontainern jährlich aus Asien, Saudi-Arabien und aus der Türkei zu meist in die Bremerhavener Entladeterminale gelangen und schließlich von dort aus nach Geisweid.

Heimische Speditionen verteilen sie dann. Das Kerngeschäft der ELIH-International läuft gut, es brummt. „Wir wachsen kontinuierlich, fast immer zweistellig“, sagt Elmaagacli. Die Augen des Unternehmers, der 15 Mitarbeiter – davon drei Auszubildende – beschäftigt, geben nicht preis, was er denkt. Dann lächelt er



Für ELIH International, deren Geschäftsfelder im kommenden Jahr in einzelne Unternehmen ausgegliedert werden, bilden Ihsan Elmaagacli (l.) und Sohn Hamdi bereits den Führungsnachwuchs aus eigenen Reihen heran. „Es werden Türken sein, die mit ihren Familien hier in Deutschland in jeder Beziehung eine Heimat gefunden haben!“

wieder: „Ben gelecek zamandan Koskumyosum – wir haben keine Angst vor der Zukunft!“

Rückblick: Sie kamen als Gastarbeiter. Italiener, Spanier, Griechen, Portugiesen. Und Türken. In den Händen Koffer aus Pappe. Darinnen kein Geld, nur Fotos von der Familie. Sie kamen den Kopf voller Träume und voller Hoffnung auf eine „Chance“. Seit 1955 wurden sie angeworben, um den Mangel an Arbeitskräften in der westdeutschen Wirtschaft zu mindern. Billige Beschäftigte für Bergbau, Industrie und die Baubranche. Für Tätigkeiten, mit denen Deutsche nichts mehr zu tun haben wollten. Das Jahr 1962: Genau 4116 ausländische Aushilfskräfte zählte damals das Arbeitsamt Siegen in seinem Bezirk. Unter ihnen ist Ihsan Elmaagacli, der die Türkei mit wenigen Habseligkeiten verlassen hatte. Der gelernte Kupferschmied aus einer angesehenen Kaufmannsfamilie in Kayseri gibt einen Betrieb mit drei Beschäftigten auf, um in Deutschland seine „Chance“ zu finden. Er kommt in Siegener Metall verarbeitenden Firmen unter, wird zum Schweißprofi und verdient gutes Geld.

Dann die Flaute. Während der Wirtschaftskrise 1973 beschließt die Bundesregierung einen Anwerbestop für Arbeiter aus Nicht-EG-Ländern, um den Arbeitsmarkt zu entlasten. Fast 8000 Ausländer waren seinerzeit in Unternehmen der Region beschäftigt, so die Siegener Arbeitsamtsstatistik. In den nächsten Jahren wird jeder vierte von ihnen wieder die Koffer packen und heimkehren. Ohne Träume. Ohne Hoffnungen. Doch längst hat ein Teil der Gastarbeiter – wie Elmaagacli auch – die Familie nach Deutschland geholt, für sie wird dies Land zur neuen „Heimat“. Oder nicht? Elmaagacli zumindest hat „ein zu Hause“, sagt der heute 69-Jährige. Das habe er sich erarbeitet. 1969 eröffnet Elmaagacli mit seiner Frau in Geisweid ein Lebensmittelgeschäft. 1975 organisiert der Unternehmer den ersten Import aus der Schweiz, 1979 sitzt er erstmals im Flugzeug. In

Hongkong startet Elmaagacli sein Asien-Geschäft.

Zurück in die Gegenwart. Türkische Einwanderung – sie gibt heute ein sehr differenziertes Bild. Dort die Immigrations- und Integrationsprobleme: Die Zahl der Türken, die von der Sozialhilfe leben, ist im Jahr 2004 prozentual drei Mal so hoch wie ihr Anteil an der Bevölkerung (2,5 Prozent). Wer in der Schule scheitert, keine Lehrstelle findet und sich die Heimat der Eltern oder Großeltern via Satellit und Internet ins Wohnzimmer holt, der entfernt sich immer mehr aus der deutschen Gesellschaft. Hier die Einwanderer mit ihren Erfolgsgeschichten: Einfache Muslime und ihre Familien, renommierte Universitätsprofessoren und tatkräftige, Arbeitsplätze schaffende Unternehmer – sie allesamt sind in der zweiten, dritten Generation tatsächlich in Deutschland angekommen, halten Verfassungstreue für ebenso selbstverständlich wie die Trennung von Kirche und Staat oder die Gleichberechtigung von Mann und Frau.

„Wir haben uns integriert, ohne unsere Wurzeln und unsere Identität aufzugeben zu haben“, sagt Hamdi Elmaagacli (45), Sohn und Unternehmernachfolger des ELIH-International-Firmengründers. Der Politologe, der wie seine beiden Brüder Ahmet (Professor der Medizin) und Ertan (Wirtschaftswissenschaftler) einige Auslandssemester in den USA studiert hat, weiter: „Wir teilen mit den deutschen Mitbürgern die Grundwerte!“

Dabei sei „Toleranz ein hohes Gut“ und keineswegs unternehmerischer Eigennutz: Sie werde im Umgang z. B. mit Geisweider Bürgern und türkischen wie deutschen Vereinen genauso „gelebt“ wie im Firmenalltag. Und mit ihrer Hilfe lasse sich gelassen in die Zukunft schauen, z. B. in Richtung EU-Mitgliedschaft der Türkei. Hamdi Elmaagacli: „Die Beitrittsverhandlungen von 10 bis 15 Jahren bieten Brüssel, Berlin und Ankara genügend Reformanreize, um global wettbewerbsfähig zu bleiben. Davon profitieren nicht zuletzt auch die Menschen in Südwestfalen!“

**Süchwort:**  
**Türkische Betriebe**

ch Siegen/Olpe. Deutschland ist der wichtigste Außenhandelspartner der Türkei. Das Außenhandelsvolumen beträgt rund 16 Mrd. € jährlich. Tendenz: Stark steigend. Doch Deutschland ist nicht nur als Land in der Ferne und Teil des EU-Binnenmarktes interessant, sondern türkische Unternehmen haben die BRD als attraktiven Standort entdeckt. Immerhin 20 türkische Firmen zählt das hiesige Handelsregister. Hinzu kommen in den beiden Kreisen Siegen-Wittgenstein und Olpe zahlreiche Unternehmer in den Bereichen Handel, Gastronomie, Dienstleistung und Handwerk. Bundesweit sind etwa 60 000 türkischstämmige Unternehmen aktiv – Existenzgründer ebenso wie Mittelständler und Konzerne. Im Jahr 2010 werden es bereits 120 000 Betriebe sein, schätzt die Türkisch-Deutsche IHK mit Sitz in Köln. Im Jahr 2000 erwirtschaftete die türkische Unternehmerschaft fast 60 Mrd. € Umsatz, wie das Essener Zentrum für Türkei-Studien errechnete. Im Jahr 2010 sollen es bereits 100 Mrd. € sein. Betriebe türkischer Herkunft haben in den vergangenen Jahrzehnten rund 350 000 Arbeitsplätze geschaffen. Arbeit für Türken – und Deutsche!



Pfarrer Burkhard Schäfer (56) und Imam Süleyman Yaniceri (42) verbindet der Glaube an Gott

# Islamische Kaufleute spenden Kirchenorgel

Von ANIKA LUCKE  
Siegen - Romanische Orgelklänge sollen bald wieder die Talkirche in Geisweid erfüllen. Dafür sammelt die evangelische Gemeinde fleißig Spenden - und die kommen nicht von Christen.  
Der türkische Geschäftsmann Hamdi Elmaagacli (46) unterstützt mit seiner Spende nicht nur die Restaurierung der Orgel, sondern leistet auch einen Beitrag zur besseren Verständigung von Christen und Muslimen.  
„Wir gehen von nun an miteinander“, sagt Elmaagacli. Zum diesjährigen Weihnachtsmarkt brachte er auch den Imam der Gemeinde mit. Und der verstand sich prächtig mit Pfarrer Burkhard Schäfer (56): „Wir glauben alle an Gott, das verbindet uns.“  
Bis die Orgel so schön klingt, wie vor hundert Jahren, dauert es zwar noch. Aber der Anfang ist gemacht.

BILD Zeitung, 10.12.2004, Seite 7

# Siegener Ru

WESTFÄLISCHE RUNDSCHAU

Siegen-Geisweid

## Muslimischer Geschäftsmann spendet für Orgel

Hamdi Elmaagacli will mit seinem Engagement ein Zeichen der Toleranz setzen.



Chefs von „Elih Import und Export“ steuern Tassen bei.

Westfälische Rundschau, 11.12.2004, Titelseite



## Siegener Rundschau

### WR-Wochenendportrait



Isham Elmaagacli und sein ältester Sohn Hamdi, Chefs der „Elih International Holding“, beteiligen sich mit einer großzügigen Tassen-Spende an den Aktionen, die an diesem Wochenende zugunsten der Orgelrenovierung laufen. (WR-Bild: ng)

# Muslimische Unternehmer spenden für Talkirchen-Orgel

Siegen-Geisweid. (ng) „Wir wollen zeigen, dass wir miteinander leben, nicht nebeneinander“, sagt Hamdi Elmaagacli. Zusammen mit seinem Vater Isham leitet der 45-Jährige „Elih International Import-Export“, ein Familienunternehmen mit 15 Angestellten, darunter drei Azubis.

Zum Weihnachtsmarkt rund um die Talkirche an diesem Wochenende haben sich die Elmaagaclis etwas Besonders einfallen lassen: Sie spendeten 400 große, stabile, bunte Kaffeetassen mit schönen Weihnachtsmotiven, die zugunsten der Orgelrenovierung verkauft werden sollen. Bei einem Verkaufspreis von 3,95 Euro könnten so 1 560 Euro zusammenkommen. „Und falls mehr als diese 400

Tassen verkauft werden, liefern wir umgehend nach, so viel wie nötig sind“, verspricht der Junior-Chef.

Die Religion von Hamdi Elmaagacli und seiner Familie ist der Islam.

### Respekt vor jedem gläubigen Menschen

Dass mit dieser Spende ausgerechnet die Erneuerung einer Orgel in einem christlichen Gotteshaus unterstützt wird, findet er normal: „Der wahre Islam hat Respekt vor jedem Menschen, der glaubt. Das wollen wir mit diesem Beitrag klarmachen - gerade heute, wo viele Leute fälschlicherweise unseren Glauben immer nur in die extremisti-

sche Ecke stellen. Wir möchten sehr deutlich für Toleranz einstehen.“

Hamdi Elmaagacli und seine Brüder - der eine ist Professor für Medizin an der Uniklinik in Essen, der andere schreibt gerade an seiner Doktorarbeit in Betriebswirtschaft - waren schon mal in der Talkirche: „In unserer Kindertageszeit.“ Er selbst hat zwar zu Orgelmusik keine Beziehung. „Aber da sie eine Freude ist für viele unserer deutschen Mitbürger, finde ich sie wichtig und unterstützenswert.“

Anfangs habe seine Familie überlegt, die Tassenaktion über die Weidenauer Moschee laufen zu lassen, sagt er. „Das hätte da ganz bestimmt Zustimmung gefunden, aber es hätte zu lange gedauert, bis alle Verantwortlichen gefragt

worden wären.“ Eigentlich ist Hamdi Elmaagacli Politikwissenschaftler. Seine Diplomarbeit schrieb er 1987 über „Die USA und der internationale Terrorismus“.

### Beziehungen nach China und die Türkei

„Aber als die Mauer fiel, habe ich meinem Vater im Geschäft geholfen“, berichtet er. Das „Geschäft“, das der Vater, der 1962 nach Siegen kam, aufgebaut hat, ist ein Großhandel für Porzellan, Geschenkartikel, Spiel- und Haushaltswaren. Der Handel reicht bis nach China, Saudi-Arabien und in die Türkei. 1 200 Schiffscontainer werden jährlich „verarbeitet“.

## **Gemeinsame Freude - Gegenseitiger Respekt Aktion der Kreispolizeibehörde Siegen für ein friedliches Fußballwochenende**



Unter diesem Motto bereiten sich Stadt Siegen und die Kreispolizeibehörde auf das bevorstehende Fußballwochenende vor.

Bisher gab es sowohl für die türkischen als auch für die deutschen Fußballfans genug Grund zum Jubeln. Die spontanen Feiern, die vor allem auf den Straßen Siegens stattfanden, waren geprägt vom Fairplay. Anders als in anderen Städten gab es keine unschönen Szenen. Es wurde gejubelt und gefeiert und selbst die, die im Stau standen, zeigten große Gelassenheit.

Die Polizei in Siegen-Wittgenstein geht davon aus, dass auch bei den bevorstehenden Spielen alles friedlich bleibt.

Um ein deutliches Zeichen zu setzen, haben sich Stadt Siegen und Kreispolizeibehörde Siegen entschlossen, eine gemeinsame Aktion durchzuführen.

Unter dem Motto: „Gemeinsame Freude - Gegenseitiger Respekt“ wird ein Flugblatt erstellt, das schon im Vorfeld der ganz großen Feiern für Friedlichkeit und Verständnis werben soll.

Zu diesem Zweck hat am Mittwochnachmittag vor dem Rathaus in der Siegener Oberstadt ein Fototermin stattgefunden. Bürgermeister Ulf Stötzel und Ihsan Elmaagaci, ein sehr bekannter türkischer Geschäftsmann und Repräsentant der türkischen Mitbürger, haben sich für das Foto, das auf dem Flugblatt erscheinen wird, zur Verfügung gestellt.

Michael Schneider  
Pressesprecher  
KPB Siegen

[zurück zur Startseite Siegen](#)





Türk'ün  
haklı  
gururu

# ELİH İTHALAT porselende lider

Tesadüfler sonucu girdiği porselen işinde başarılı olan işadamı İhsan Elmaağaçlı, şimdi 20 bin metrekare alanda Avrupa'nın en büyük porselen satıcısı oldu.

1962 yılında Almanya'ya gelen başarılı işadamı İhsan Elmaağaçlı, yılda 5 bin ton porselen ithal ettiklerini söyledi.



Almanya'nın Siegen kentinde açtığı küçük bir mağazayla ticaret hayatına atılan İhsan Elmaağaçlı, şimdi Avrupa'da porselen ürünlerini satan en büyük firmanın sahibi oldu. Almanya'ya 1962 yılında gelen Elmaağaçlı, bu işe tesadüfler sonucu girdiğini belirterek, "Önceleri halı, kilim gibi

malzemeleri satıyordum. Porselen ürünlerini ilk satmaya başladığımda bu iş kafama yatı ve Hong-Kong'a gitmeye karar verdim" dedi.

## Büyütme kararı

İngilizce bilen oğluyula porselen firmalarını dolaşmaya başlayan Elmaağaçlı, ilk olarak 6 konteyner porselen ürününi Almanya'ya getirir. Porselen işinin o dönemlerde yeni yeni tutmaya başladığını söyleyen Elmaağaçlı, "İşlerim açılmaya ve firmamız Elih İthalat da tanımaya başladı. Bu andan itibaren yerimi ve iş potansiyelini büyütme kararı aldım" diyerek şu anda buldukları 20 bin metrekare alanı aldıklarını belirtti.

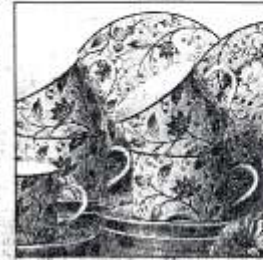
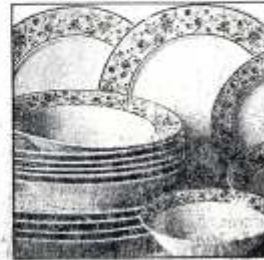
## 1200 konteyner

Hong-Kong'a gittiği dönemde porselen ürünlerini satan bayan Lee ile ilk anlaşmasını yaptığını, bu sayede yüksek kâr ettiğini belirten Elmaağaçlı, "Eskiden verilen porselen kotasını zamanında yüksek tutmakla kazançlı çıktık.

Şu anda yılda 1200 konteyner porselen ithal ediyoruz. Bu da yaklaşık 5 bin ton yapıyor" diyerek dürüst ve iyi niyetleri sayesinde bu duruma geldiklerine dikkat çekti.

Elih'in getirdiği malların tamamen kendisine ait olduğunu, en büyük potansiyelin ise Almanlar'ın oluşturduğunu vurgulayan İhsan Elmaağaçlı, "Çok geniş bir piyasaya sahibiz. Bu duruma gelen bir Türk olarak elbette ki haklı bir gurur duyuyorum" dedi.

Siegen kentindeki kurulu bulunan tesisler, 20 bin metrekarelik bir alan üzerine kuruldu.



## Unternehmenskultur

Der Firmengründer Ihsan Elmaağaçlı kam Anfang der 1960er Jahre aus Abenteuerlust nach Deutschland. Innerhalb von wenigen Jahren begann er mit einem Reisegewerbe, um dann einen Lebensmittelladen zu eröffnen.

1975 wurde mit dem ersten Import die Grundlage für den weltweiten Handel gelegt. Bereits 1978 reiste der Firmengründer Ihsan Elmaağaçlı nach China und besuchte die Produktionsstätten vor Ort.

Innerhalb der nächsten Jahre wurde das Absatzgebiet von Deutschland auf Europa erweitert, schließlich wurden Exporte nach Afrika, Amerika und Asien getätigt. Inzwischen ist das Unternehmen global tätig, sowohl in der Einfuhr als auch in der Ausfuhr.

„Engagierte, motivierte Mitarbeiter sind das Fundament des Unternehmens“, so Dr. Ertan Elmaağaçlı, der jüngste Sohn des Firmengründers. Multikulturalität ist ein wesentlicher Bestandteil von ELIH Import-Export.

Seit über 30 Jahren bildet das Unternehmen auch Auszubildende in verschiedenen Berufszweigen aus. Groß- & Außenhandelskauffrau/mann, Bürokauffrau/mann, Lagerlogistiker, Einzelkauffrau/mann, etc. sind nur einige Beispiele der Ausbildung.

Im Rahmen von verschiedenen Programmen, wie zum Beispiel in Kooperation mit lokalen Trägern, internationalen Organisationen, Universitätsprogrammen oder auch Eigeninitiativen, wird den Praktikanten die Möglichkeit gegeben, Einblicke in die globale unternehmerische Tätigkeit zu erhalten.

Kurze, direkte Wege zur Geschäftsleitung, ein familiäres Klima und die flexible, schnelle Umsetzung von Vorschlägen begeistern die Mitarbeiter und die Geschäftsführung zugleich.

Integration ist ein wichtiges Merkmal in der Unternehmenskultur. „Wir haben uns integriert, ohne unsere Identität aufzugeben“, so Diplom Politologe Hamdi Elmaağaçlı. Auf diese Weise wird jeder einzelne Mitarbeiter in die Firma eingebunden, aufgenommen und bereichert somit die Unternehmenskultur und fördert die Kundenzufriedenheit.





## **ELIH Import-Export**

Wenschstraße 2-10 · 57078 Siegen  
T: 0271-880.800 · F: 0271-880.80.80  
info@elih.de · www.elih.de